BL-10-MAR Dirk Marx

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

Bewerbung für die Landesliste – Dirk Marx – Bündnis 90 / Die Grünen - Kreisverband Oberspreewald Lausitz – Wahlkreis 40 – Listenplatz 10



Dirk Marx (M.B.L), *Doktorand rer. pol*. BTU Cottbus-Senftenberg, Fachbereich Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. Nominierung zum Klaus-Töpfer-Sustainability-Fellowship 2019. Wohnhaft seit 2006 auf Gut Ogrosen, Ogrosener Dorfstr. 35, 03226 Vetschau - Ortsteil Ogrosen, 3 Kinder, verheiratet und 1969 in Ratzeburg (Schleswig-Holstein) geboren.

Sehr geehrte Mitglieder und Delegierte,

ich möchte als politisch – grundständig – im südlichen Spreewald seit 13 Jahren agierender und lebender Mensch helfen, das politische Leben in Brandenburg zu **erneuern**. Dies mache ich bereits seit Jahren neben meiner eher *passiven* Mitgliedschaft bei Bündnis 90 / Die Grünen als ein bürgerschaftlich organisierter Mensch umso wirkungsvoller *aktiv*.

- (Mit-)Begründer der ***Bürgerinitiativen Schweinewind*** (gegen die **Massentieranlage in Tornitz** mit derzeit unbekannter Weise aber sicher mehr als 60.000 Schweinen und größter Stickstoffemittent in der Region, **undichte Güllelager** haben bereits zu einer Nitratbelastung des Grundwassers geführt) – hier haben wir ein Klageverfahren erreicht, das beim Oberverwaltungsgericht anhängig ist und in den kommenden Jahren die Massentierhaltung beenden kann.
- Engagement im Rahmen der **Flüchtlingshilfe** in der Stadt Vetschau im Besonderen gegen die Einrichtung und verlängerte Durchführung eines **Lagers** in den Garagen einer Firma in Vetschau / Spreewald für mehrere hundert betroffene Menschen.
- In der ***BI Altdöberner See*** (gegen die Verklappung von **arsenhaltigem Eisenhydroxidschlamm** in den Altdöberner See); der Altdöberner See wäre so zu einem *Opfersee* geworden.
- Bei ***5 weiteren Bürgerinitiativen*** zur Mitgestaltung **regionaler Windparks** wie auch derer Untersagung sowie einer BI, die sich aktuell gegen eine Erweiterung einer Biogasanlage und dem damit zusammenhängenden Rinderbestand, der von 1.000 auf ca. 2.000 Tiere erweitert werden soll, befasst.
- (Mit-)Initiierung der ***Bürgerinitiative*** „**Lärmschutz jetzt**“ an der B 169.

Meine ehrenamtlichen Bemühungen und Aktivitäten finden im Rahmen realer *Lebensherausforderungen* außerhalb des politisch fraktionellen Verständnisses statt, was aus bisheriger Sicht nur aufgrund dessen so erfolgreich sein konnte. Heute möchte ich aber dieses *zivilgesellschaftliche Engagement* in das politische Feld einfügen. Dies ist aufgrund der politisch zerschlissenen und vernachlässigten Region *Oberspreewald Lausitz* mehr als erforderlich.

Bewerbung für die Landesliste – Dirk Marx – Bündnis 90 / Die Grünen -
Kreisverband Oberspreewald Lausitz – Wahlkreis 40 – Listenplatz 10

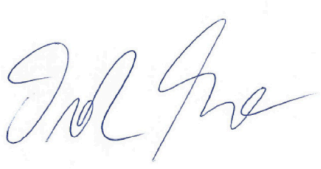
Bürgeraktivist, Umwelt- und Tierschützer* sowie *Braunkohlegegner

Ich biete mit meiner Kandidatur im Landtagswahlkampf 2019 in der Region Oberspreewald Lausitz (OSL) und darüber hinaus folgendes an; mein *bürgerschaftliches* Engagement als konkrete und faktische Nähe zu den Bedürfnissen der Menschen so zu erkennen, wie es bisher in der Politik kaum einen Stellenwert hatte. Soziale Verwerfungen und regional geschichtliche Bezugnahmen erfordern heute mehr denn je eine politische *Neuausrichtung*, die keiner kurzfassenden Wortführerschaft überlassen werden darf. Aus diesem Grunde hoffe ich auf Ihre Unterstützung für einen neuen politischen Stil, den ich mitbringe. **Für mich ist die politische *Teilhabe* ein Grundstein für die Gestaltung des demokratisch gelebten Gemeinwesens.** Dazu gehört eine *Kommunalpolitik*, die mit Bezug zur Landesebene, eine deutliche *Mitbestimmung* für die Region einfordert. Eine solche Transparenz und politische Durchlässigkeit, geschaffen durch teils neue Strukturen und auch ein neues Verständnis, bietet das Potential, den anstehenden *Strukturwandel* konstruktiv bewältigen zu können. Es geht darum, dass gesellschaftliche Arbeit mehr bedeutet als man bisher mit z.B. dem Ehrenamt bereit war zu zulassen. **Das eigene Verhalten und Handeln im Alltag steht dabei auf dem Prüfstein.**
Institutionalisierte Landespolitik mit kommunaler Perspektive und deren verantwortliche Personen, müssen Bedürfnisse der gesellschaftlichen Veränderung mithilfe einer *neuen Aufmerksamkeit* begegnen, so dass politische Arbeit eine Art und Weise mit allen *Sinnen* und nicht nur bürokratischen Prinzipien folgend, sein kann. Beispielhaft dazu, ist es nicht zu verstehen, dass eine gigantische (>100.000 t/a) arsenhaltige *Eisenhydroxid-Sondermülldeponie* auf Flächen des Naturschutzes an der Öffentlichkeit vorbeigeplant und somit gewollt zur Umsetzung gebracht wird, wie es gerade unter Beteiligung von Entscheidern in Brandenburg am Standort *Meuro* geschieht.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass mehrheitsfähige politisch und gesellschaftliche Angebote auf regionaler Ebene bisher fast ganz ausbleiben - oder wo sind innovative Projekte in einem solchen Sinne zu finden? Es fehlt dafür bisher an zu nutzende und zur Verfügung gestellte Angebote, wie z.B. einer entsprechenden Beachtung der neuen Generationen, eine Kultur der Bereitschaft willkommen zu heißen, sowie die transparente Teilhabe an industriellen Planungsvorhaben im ländlichen Raum und die Darstellung dazu, dass alle Menschen der Region ihre zukünftige Neuausrichtung mitgestalten dürfen und nicht schon die Punkte des Lausitzplanes bereits all das vorwegnehmen, was erst noch in der Region von den Betroffenen hätte entwickelt werden können.

Solche Vorwegnahmen können als entmündigend verstanden werden und weiter dazu beitragen, dass viele Menschen sich den fraktionellen und demokratischen Prinzipien entziehen.

Ogrosen, den 18. Februar 2019



Dirk Marx